

Zeitschrift: FRAZ : Frauenzeitung

Band: - (1999-2000)

Heft: 3

Artikel: "Die" Bewohnerin gibt es nicht : Wohnqualität aus der Sicht von Frauen

Autor: Scheller, Andrea

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1053964>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wer heute noch für den Standardhaushalt mit durchschnittlichem Einkommen und durchschnittlichen Ansprüchen baut und erneuert, unterschätzt die Vielfalt der Nachfrage. Es gilt auch im Wohnungsbau zur Kenntnis zu nehmen, dass Familie nicht mehr gleich Elternpaar und zwei Kinder, Frau nicht mehr gleich Hausfrau, Haushalt nicht unbedingt Familie, Wohnen mehr als Erholung ist und dass in Wohnungen vielfältige Arbeit geleistet wird.

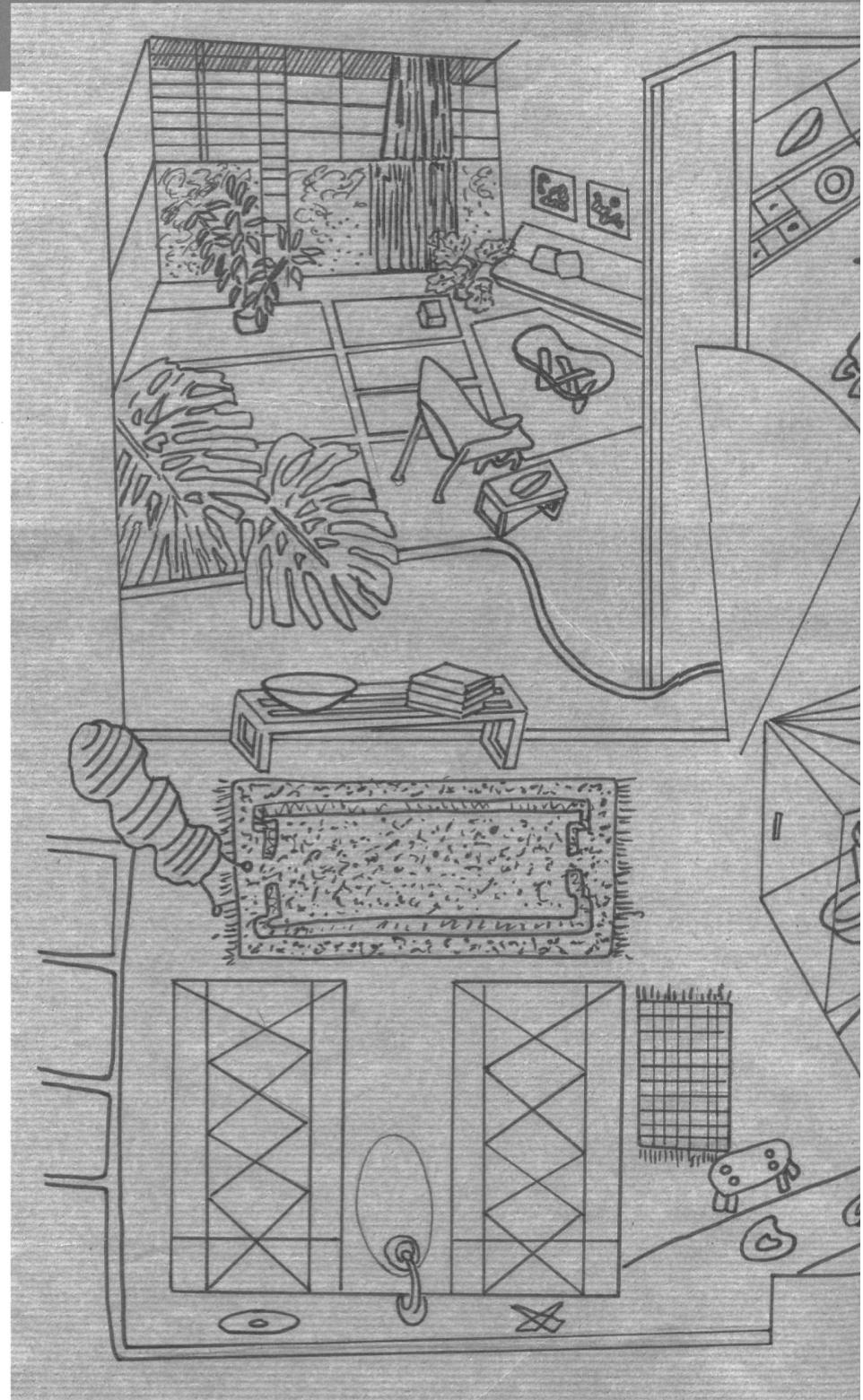
Aus «Sonnenhalb – Schattenhalb»*

Die Erwartungen von Wohnenden unterscheiden sich heute stark betreffend Raum- und Komfortansprüchen, Nutzungs- und Gestaltungsmöglichkeiten. Zahlungsbereitschaft und -fähigkeit sind ebenfalls sehr unterschiedlich. Vier von fünf erwachsenen Frauen leben in einem Haushalt ohne Kinder, weil sie noch in der Vorfamilien- oder bereits in der Nachfamilienphase sind oder kinderlos bleiben. Verschiedene Lebensphasen mit unterschiedlichen Haushaltzusammensetzungen lösen sich ab. Damit ändert sich jeweils auch der Wohnalltag und mit ihm die Wohnbedürfnisse. Um dieser Tatsache Genüge zu tun, sind beim Bauen einige Grundsätze zu beachten, die ebenso einleuchtend wie wenig verbreitet sind. Eine Studie zweier Sozialwissenschaftlerinnen des ETH Wohnforums, Susanne Gysi und Margrit Hugentobler, fasst die Forderungen aus Frauensicht zusammen:

Ganz allgemein gilt: die Funktionalität kommt vor der Ausstattung. Wichtiger als ein hoher Ausbaustandard sind die Fläche einer Wohnung, vielfältig nutzbare Räume, ästhetische Qualitäten und gute Sichtkontakte nach innen und aussen.

Weg vom «Familiengrundriss»

Selten werden Räume zu einem einzigen Zweck wie Schlafen, Essen oder Entspannung genutzt. Oft dienen sie zusätzlichen Funktionen. Sie werden im Verlaufe der Wohndauer auch zu Arbeitsplätzen, Aufgaben- und Spielzimmern, Rückzugsorten. Nur jede dritte Wohnung wird von einem Paar mit Kindern bewohnt. Schlechte Grundrisse erschweren das Tauschen von Räumen und Nutzungen.



« Die » Bewohnerin gibt es nicht

13

Hauptthema

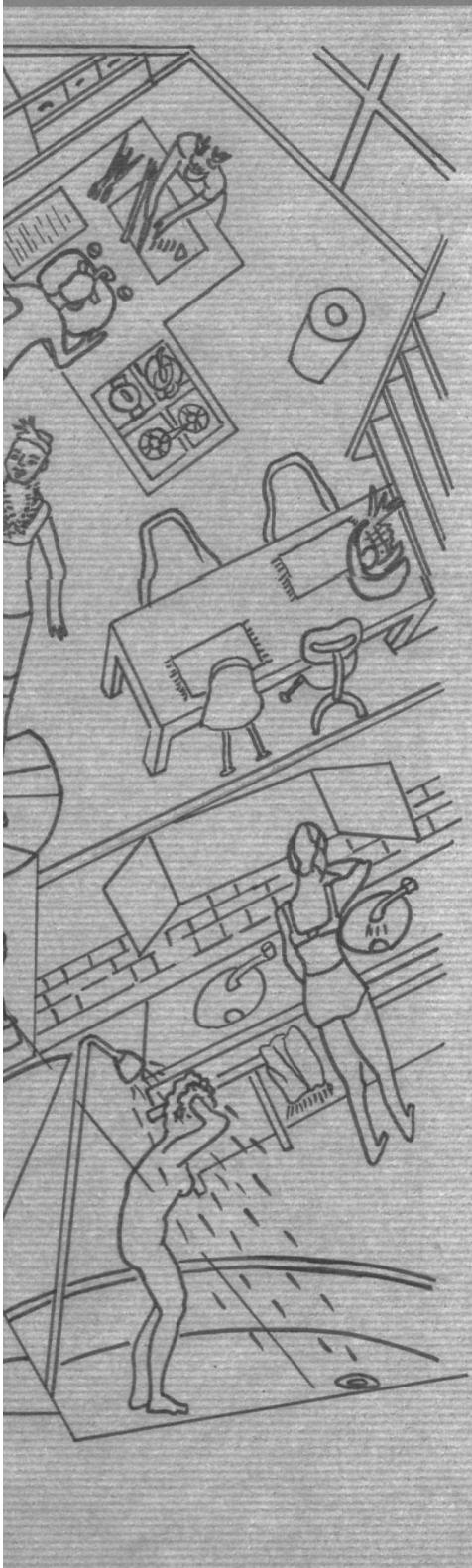


Illustration:
Jacqueline Garcia

Ein Zimmer mit Aussicht

Wer nicht von frühmorgens bis spätabends ausser Haus ist, und daher tagsüber Zeit in der Wohnung verbringt – Kinder, Jugendliche in Ausbildung, Pensionierte, Arbeitslose, Nichterwerbstätige und die steigende Zahl Teilzeitberufstätiger, mithin die Mehrheit der Bevölkerung – schätzt Luft, Licht und freien Ausblick ganz besonders.

Nebenräume sind keine Nebensache

Zahlreich sind die Gegenstände, die täglich, wöchentlich, oder auch nur saisonal benötigt werden und die es wieder zu verstauen gilt. Oft fehlen sowohl Stauraum innerhalb der Wohnung für häufig genutzte Dinge als auch wohnungsexterne Räume wie Keller- und Estrichabteile für grössere und weniger genutzte Gegenstände. Abstellplätze für Fahrräder, Kinder- und Einkaufswagen sind selten gut bemessen und bequem erreichbar, diejenigen für Autos dagegen schon.

Das Freiluftzimmer

Private Aussenräume wie Gärten, Sitzplätze, Balkone werden als zusätzliches Zimmer im Freien hoch geschätzt und für vielfältigste Arbeiten und zur Entspannung intensiv genutzt.

Treffpunkt Küche

Die Küche ist der wichtigste Raum in der Wohnung: Sie ist Essraum, Arbeitsraum, Wohnraum, Spiel- und Lernraum, Rückzugsort. An diesem zentralen Ort halten sich Haushaltmitglieder und Gäste gern gemeinsam auf. In fast allen Küchen wird gegessen, diskutiert, auch wenn sie oft von der Raumgrösse her nicht dafür vorgesehen sind. Jeder Haushalt möchte die Küche so nutzen können, wie es seinen jeweiligen Bedürfnissen entspricht.

Badestuben statt Nasszellen

Leben in einem Haushalt mehrere Personen, die im gleichen Zeitraum das Haus verlassen müssen, entsteht leicht ein konfliktträchtiger «Stau» im Badezimmer, wenn das Bad klein ist und kein separates WC zur Verfügung steht.

Der Waschküchenblues

Waschen ist ein zentraler und zeitraubender Teil der Hausarbeit. Waschmaschinen erleichtern wohl den Waschvorgang selbst, doch ohne Tumbler muss die Wäsche aufgehängt, abgehängt, gefaltet, gebügelt und wieder verstaut werden. In den meisten Waschküchen sind zwar genügend Waschmaschinen vorhanden, nicht aber die notwendigen Trockenräume drinnen und draussen, von praktischen Arbeitsflächen in der Waschküche ganz zu schweigen.

Schall und Rauch

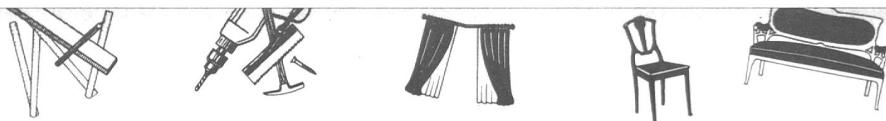
Menschen verschiedenen Alters und unterschiedlicher Interessen nutzen ihre Wohnungen auf je eigene Weise. Ist die Isolation zwischen den Wohnungen ungenügend, müssen persönliche Gewohnheiten geändert, Kochtraditionen aufgegeben, Kinder zur Ruhe gemahnt, fröhliches Zusammensein in Familie und Freundeskreis eingeschränkt werden, um Konflikte mit Nachbarn zu vermeiden. Dies bedeutet eine unnötige Beeinträchtigung der Wohnqualität.

* Zusammenstellung von Andrea Scheller aus:
Hugentobler, Margrit / Gysi, Susanne:
Sonnenhalb – Schattenhalb. Wohngeschichten
und Wohnsituationen von Frauen in der
Schweiz, 240 Seiten, 1996, Limmat Verlag,
Zürich, Fr. 32.–.

SIMON'S OPTIK



Obere Zäune 12 8001 Zürich Tel. 01-252 35 24



Handwerkerinnenladen Sennhüttenstr. 27, 8903 Birmensdorf
 Liliane Späth, Rosmarie Baumgartner
 Montag bis Donnerstag 10.00 - 18.30 Uhr
 Freitag geschlossen
 Wir beraten Sie auch gerne bei Ihnen zuhause
 Samstag 9.00 - 16.00 Uhr
 Telefon 01-737 07 70, Fax 01-737 22 15

Antikpolsterei
 Antikschreinerei
 Restaurierte Möbel des 19. + 20. Jahrhunderts
 Moderne Möbel/Lampen

Innenarchitektur
 Vorhangssysteme mit Nähservice
 Teppiche mit Verlegeservice
 Bettssysteme und Bettwaren
 Exklusive Vorhang- + Möbelstoffe

Du und Deine Partnerin seid benachteiligt !

- wo ? a) Beim Güter- und Erbrecht
 b) Bei Bezügen aus den sozialen Versicherungen,
 (AHV/IV/UVG und BVG)



Fazit: *Es gibt keine Renten für die hinterbliebene Partnerin, sie geht leer aus !*

warum ? Gemäss aktuellem schweizerischen Recht/Gesetz existiert keine "richtige" Ehe, wenn nicht ein Mann und eine Frau dabei sind !

Fazit: *Die hinterbliebene Partnerin - die verständlicherweise am ehesten Anrecht auf Erbgüter und Nachlass hätte, zieht den Kürzern weil die Verwandschaft der Verstorbenen alles erbt !*

warum ? Auch hier, gilt das Gesetz

Es gibt jedoch eine geniale Lösung mit einem individuellen Konzept, um dies alles zu verhindern. Ich habe mich für Probleme dieser Art spezialisiert und kann mit Hilfe einer der bekanntesten und grössten Versicherungsgesellschaften in der Schweiz, genau auf jedes Problem eine ideale Lösung anbieten.

Absolute 100%-ige Diskretion ist für mich selbstverständlich und zugesichert.

Ich freue mich auf Ihren Anruf.
 D. Cattaneo
 Büro: 081 740 50 20,
 Natel: 079 402 78 02

Hausbesitzerinnen und Hausbesitzer

▲ Sie suchen eine Alternative zum Schweizerischen Hauseigentümerverband (SHEV). Sie möchten trotzdem nicht auf ein gutes Dienstleistungsangebot verzichten.

▲ Im Hausverein Schweiz schliessen sich die sozial-orientierten und umweltbewussten Hausbesitzerinnen und Hausbesitzer zusammen. Der Hausverein Schweiz fördert durch seine politische und juristische Tätigkeit sowie durch **sachkundige Beratung** seiner einzelnen und gemeinschaftlichen Mitglieder die Erhaltung, Pflege und Erneuerung der Bausubstanz unter ökologischen, sozialen und denkmalpflegerischen Gesichtspunkten.

▲ Der Hausverein Schweiz berät seine Mitglieder sachkundig und sorgt für ein **kostengünstiges Dienstleistungsangebot** in Bereichen wie Liegenschaftsverwaltung, Rechtsfragen, Steuerprobleme, Architektur, Schätzungen etc.

▲ Werden Sie Mitglied beim Hausverein Schweiz. Gerne schicken wir Ihnen die Unterlagen mit Beitrittserklärung.

Postfach 6507
 3001 Bern
HAUS
VEREIN
 SCHWEIZ



Massivholzbetten • Bettsofas • Futon und Tatami
 • Naturmatratzen • Bettwäsche • Decken •
 Kurz: alles für den guten Schlaf.

**HÜSLER
 NEST®**
 Das Schweizer Naturbett

INDIGO NATURWAREN
 Löwenstrasse 9, bei Sihlporte
 8001 Zürich, Tel. 01 212 57 12
 BETTEN • KLEIDER • SCHUHE

farbara



mal- und
 tapezierarbeiten
 dekorative techniken
 farbgestaltung

barbara cerdög
 zelglistrasse 21, 8046 zürich
 natel 079 20 80 270
 tel 01 370 14 44
 e-mail farbara@compuserve.com